

General-Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Amlichsche Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halleische Familien-Kalender“ und „Der Bauernfreund“.

Abonnement 50 Pfennig monatlich freilich ins Haus

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Die Geschichte vom „chinesischen Bismarck“.

Von C. Loquij.

* Halle, 25. Juli.

Der Si-Gung-hang ist, weiß heututage Jedermann. Es hat den Namen, als ob er auch in der gegenwärtigen Krise zum Retter seines Vaterlandes berufen wäre und wenn einmal eine auch die gelbe Rasse umschließende Weltgeschichte zu Ende kommt, wird dieser Staatsmann, dessen Wirkungskreis größer gewesen ist als der jedes andern, zu den imponierendsten Persönlichkeiten gerechnet werden, die je existiert haben. Weniger bekannt sind seine Anfänge, die wir hier erzählen.

Es lebte einmal in einem kleinen Dorf der chinesischen Provinz Anhui ein ganz armer Arbeiter, der den ganz gewöhnlichen Namen Ghang oder Chen hatte, etwa so viel wie Müller oder Schlichte bei uns. Der Mann hatte zwei Söhne Gan und Gung und als diese 6—8 Jahre alt waren, starb er. Nachdem die Trauerzeit vorüber war, verkehrte sich die Mutter wieder mit einem Literaten, der in besseren Verhältnissen lebte. Dieser erzog seine Söhne für die beste Weise und als sie 20 Jahre alt waren, befanden sie beide ihr erstes Examen mit Glanz. Sie nahmen darauf ihre Väterlichen Namen an, dem sie eine Ehre gemacht. Der Ältere der beiden, Si-Gung-hang, nahm im Jahre 1894 nach einer mehr als 50jährigen verdienstvollen Tätigkeit als Vizekönig von Kanton seinen Abschied und der jüngere Si-Gung-hang — er konnte heute auf dem Vizekönigsamt sitzen, wenn es ihm beliebt hätte.

Si-Gung-hangs Laufbahn bis zum Vizekönig der Provinz Pechili war in Kurzem folgende: Als der junge Aspirant seine Studien im Jahre 1849 abgeschlossen hatte, begann gerade der große Taipingaufstand. Er schloß sich lediglich der Arme der Kaiserlichen Generallinien an und wurde zu dessen Befehl ernannt, da der General schon bei einer früheren Gelegenheit desertiert war, was in dem jungen Mann feste. Die meisten mächtigen Beamten verdachten es ihm, daß er schon 1861 zum Gouverneur der Provinz Kwangsi ernannt wurde. Hier kam er in nähere Verbindung mit den „Barbaren“, dem Kwangsi Hauptstadt, Soochow, was zu der Zeit in den Händen der Aufständischen und ist schon genugsam, sein Hauptquartier nach dem nächst wichtigsten Stadt der Provinz, Kwangsi, zu verlegen. Hier optierte er mit Glück gegen die „Evolutionisten“ und persönlich ins Feld zu ziehen; doch erst nachdem er „The evolutionary army“ unter Chen Gorden in seinen Dienst bekam, gelang es, die Kaiserlichen im Jahre 1863 gefolgt und damit den Aufstand der Taipingler zu beenden. Das ist damals 5 von den Generälen der Kaiserlichen Armee, die irgendwo in Gorden gewählt hatte, ihnen das Leben zu spenden, wurde überall in den höchsten Würdigen verurteilt und folgte Si Gorden's Freundlichkeit. Der stürmische Engländer war einwärtig zu den Aufständischen

übergegangen, verdrängte sich aber später wieder mit Li, indem er die Notwendigkeit von besten Verträgen einräumte, während die Regierung in Bezug den jungen Gouverneur kurz nach der Einrichtung der Generale den Schmiedlichen Titel „des Kaiserlichen jüngste Wirt“ erhielt. Nachdem er seine eigene Provinz von den Kaiserlichen gereinigt hatte, schloß sich Li mit seinem Korps seinen alten Vorgesetzten Lieng Kwau an, der die Belagerung von Nanjing, der Hauptstadt der Aufständischen begonnen hatte. Als dem Tode des Kaiserlichen Kaisers und der Einnahme Nanjings am 19. Juli 1864 erbeugte sich der tapferste Widerstand, zu dem England's Opium und Missionare die innere Hilfe gegeben waren. Nur ein Talent wie Li konnte die Ordnung wieder herstellen, das hatte man auch in Bezug angesehen, die Kaiserlichkeit war auf ihn gelegt, und so wurde er im Jahre 1866 zum Vizekönig der beiden Provinzen Kwangsi und Kwangsi ernannt. Dann folgte die traurige Niederlegung der französischen Namen in Kienlin im Jahre 1870. Die taifolische Regierung fürchtete mit Recht einen neuen Versuch der Fremden in Bezug die Situation war kritisch, als Li der Kräfte und mit den Europäern am meisten bekannte Vizekönig als Retter in der Not nach der Hauptprovinz Pechili berufen wurde.

Was jetzt an kommt Li Gung-hang sich eine Stellung zu schaffen, die ohne Seitenblick in den taufenjährigen Augen des himmlischen Reiches ist, denn ein Minister des Reiches oder Vizekönig, wie wir die von Li umgekehrte Würde nach europäischen Begriffen etwa bezeichnen können, hatte die chinesische Staatsbürgerschaft bis jetzt nicht gekannt. Li bezieht die fremden Gelehrten, die Pekingregierung kam mit dem bösen Schrecken davon und hat Li Gung-hang sich bis jetzt noch jedesmal, wenn Schwierigkeiten mit den Westländern entstanden, in die Verlegenheit gestellt. Seit 1870 unterzeichnete er auch im Namen des Kaisers alle Verträge, als Vizekönig in Kienlin erhielt er Macht und Mittel, Reformen einzuführen, so daß in den letzten 20 Jahren seine Regierung im fortschrittlichen Sinn zu vergleichen ist, die nicht mit Li's Namen in Verbindung gebracht worden muß. Was der kluge Staatsmann für China gethan, dies hier anzudeuten liegt nicht in unserer Absicht; erwidert ist nur, daß er seine Pläne trotz des häufigen Widerstandes seiner konservativen Landesknechte und ohne sich viel um die Gefahr zu kümmern, energisch durchführte. Die Gelehrten und ihre weltlichen Amtsbefehle erwiderten oft ihn zu hängen, aber Li konnte stets auf die kräftige Unterstützung der Kaiserlichen Truppen Zhi Zhen rechnen hat.

Der aber ist die Kaiserliche-Würde? Es gibt Leute, die diese Frau der großen Kräfte an die Seite der Königin Elisabeth von England und der Kaiserin Katharina von Rußland stellen und der Autor des Buches: „Die Geschichte Chinas nach dem Frieden von Schimonoseki“, der nordwestliche Kontinent zur See im Konferenz-Dort, dem wir hier folgen, vertritt diese Ansicht. Zu dem fernen Distanz der Mandchurien, aus welcher die jetzige Herrschaft kam, sagte man wohl kaum daran, daß die kleine Si einmal die mächtigste Frau der Erde werden müßte. Sie schloß sich auf sein väterliches oder juridisches Recht, lediglich durch ihre unermüdlichen

lichen Beiträge in Zi Zhi heute die anerkannte Herrscherin über den vierten Teil der ganzen Menschheit und das kam so:

Am 22. August 1861 starb der Kaiser Hien Feng in der Sommerresidenz Peking in der Mandchurien und hinterließ seinem kleinen achtjährigen Sohn Tung Tse salutarisch ein Reich, das gerade in allen diesen Teilen durch den Aufstand der Kaiserlichen ergriffen war, sowie ein Reich den stützigen Reich der vereinigten Westländer gebührendes Wort. Die Gelehrten der Vormachtzeit waren als ein weniger befähigter, wie gleich aber konservativer und den Fremden feindlicher bekannt. Zum Glück für China und die Mandchurien hatte es noch andere Personen, die sich nicht begeben ließen, nämlich Hien Feng's Bruder, Prinz Kung, seine fünfjährige Witwe Zhi An und die Kaiserliche Zhi Zhi, die Mutter Tung Tse's. Mit Hilfe einer Resolution gelang es diesen drei, die von dem verstorbenen Kaiser eingesetzte Regierung zu fügen, und nun beginnt eine Periode des Aufkommens für China, an der die Kaiserliche Zhi Zhi den weltlichen Macht behielt. Anfangs waren ihrer Jugend und Unerschrockenheit sich zurückhaltend, aber mit einem gründlichen Studium der inneren und äußeren Verhältnisse des Staates beschäftigt, ergriff sie jetzt mit einer in China unüblichen Kraft das Ruder des Reiches, während sich Prinz Kung gewöhnlich fügte und die Kaiserliche-Witwe Zhi An es für angemessen fand, politischer und Tempel zu errichten als sich mit Regierungsgeschäften zu beschäftigen. Im Jahre 1873 wurde Tung Tse wieder und übernahm die Regierung, Prinz Kung behielt jedoch den Titel des Vizepräsidenten, bis der Kaiser seinen Onkel in den unangenehmen Ausdrücken verabschiedete, dann aber wieder zu Ohnen aufnahm. Das entsprechende Dekret war, man besahe den gewöhnlichen Verstand der Regierungsführer, von Zhi-Zhi unterzeichnet und zugleich ein Beweis, daß sie die Macht nur nominell abgegeben, diese wirklich vollständig in den Händen hatte.

Politische Uebersicht. Deutsches Reich.

* Berlin, 24. Juli. (Halle-Anzeiger). Ein Telegramm hat von den 23. Juli überbracht: Der Kaiser ist nach guter Fahrt von hier von Wolde eingetroffen. Das Wetter ist trübe und kühl. Der Monarch trifft am Donnerstag Abend in Bremen ein: er wird dem Reichstag nach Nürnberg der Reichstag, aus dem Reichstag in Berlin, von der Kaiserin Maria Kommand, an Bord der „Aurora“ vor dem Reichstag eingetroffen und hat sich mit den Prinzen und der Umgebung nach Schloss Wertheim begeben. Morgen geht es nach Kiel zu segeln und sich dem Reichstag nach Kiel zu begeben, um des Reichstags Tagungsort „Aurora“ vor der Küste von China zu befestigen.

(In englischen und russischen Blättern) waren kürzlich Angriffe gegen den deutschen Kaiser von zwei Kreisen erhoben worden. Jetzt äußert sich in der „Times“ über den Kaiser die folgenden Bemerkungen: Zu den letzten Tagen sind wiederholt, namentlich in englischen und russischen Blättern, Angriffe gegen den erwiderten deutschen

Lesen.

Nach G. C. Sanderson, von A. Braun.

„Sim“, rief sie mit zuckenden Lippen und feuchtschimmernden Augen, „wollen Sie mir nicht das Ihnen zugedachte Unrecht vergeben? Wollen Sie mir nicht ein gültiges Wort sagen, ehe wir für alle Zeiten scheiden?“ Und bei dieser klagenden Bitte that sie ein paar Schritte auf ihn zu und streckte ihm die Hand entgegen. Barchfelder trat zurück.

„Nein, das übersteigt mein Vermögen!“ rief er entschlossen.

„Sie wollen nicht?“ wandte sie sich mit dem Groll einer gekränkten Frau ihm zu. Sie hatte erkannt, daß sie gar keine Macht über ihn besaß, daß er sie und ihre Liebe verachtete. Und sie könnte sich selbst wegen ihrer Schwäche des vorigen Augenblicks, die ihm gesagt haben müßte, daß ihre Liebe ihm noch gebühre. Und mit der Hand nach der Thür segnend, rief sie jetzt in überwallendem Zorn: „Gehen Sie — gehen Sie! Ich bin fertig mit Ihnen! Hören Sie wohl?“ sagte sie in maßloser Wuth hinzu. „Und ich danke Gott, das lassen sie kommen!“

Barchfelder verneigte sich in aller Form und verließ in vornehmer Gelassenheit des Gemachs. Eva lautete seinen mehr und mehr verdäulenden Schritten, bis sie die Hausthür sich hinter ihm schließen hörte; dann aber, in dem Salon zurückkehrend, warf sie sich auf ein Sopha und ließ ihren Gefühlen in einem Strome heißer Thränen freien Lauf. Sie liebte ihn, ihr Herz ergab ihm nicht! Es war zwar nur ein niedrig denkendes, arnueliges Herz, doch war es ganz in Barchfelder's Weib übergegangen. Nun sie ihn verloren hatte, rief sie sich jeden seiner

Vorzüge, jede schätzenswerte Eigenschaft des Mannes mit einem Gefühl hoffnungslosen Verlangens in die Seele zurück.

Wie gebausend sah der schon geformte Kopf mit den dunkelgrauen, von langen, dunklen Wimpern beschatteten Augen auf den breiten Schultern! Wie offen, suchlos und männlich war sein Blick! Ach, seine Liebe war des Gewinnens wohl wert! Und nun erdienen neben ihm das verkrüppelte Männchen mit dem gewöhnlichen Gesicht, das sie ihren Gatten nannte, mit seiner kläwischen Bewunderung und der überwiegenden Zärtlichkeit, mit der er sie überhäufte, und machte ihre Herzen von neuem stehen. Und aber regte sich in ihr wieder ihre Wuth! Sie schloß sich unglücklich, aber die Wuth durfte sie dies nicht machen lassen. Sie wandte mit dem feinen Bewußtsein ihre Thränen und sang an, ihre Lage in Betracht zu ziehen. Sie sah wirklich recht übel aus, das müßte sie selbst anerkennen, indem sie der Kritik in den Salonjournale gedachte, die sie als Heidin gepriesen hatten wegen ihrer Treue zu Barchfelder unter den gewöhnlichen Verhältnissen. Und nun würde ihre Handlungsweise als grenzenlos gemein und schick verurteilt, sie selbst aber eine Tugendige genannt werden. Als der nächster Beschluß galt dabei, daß sie sich ausgerüthet mit einem aufwendlichen Paket Banknoten, wiederum zu jenen für die Salonjournale sprechenden Damen begeben wolle, deren Dienste sie sich schon einmal gekauft hatte. Wenn die Menschen auch eine Zeit lang über die plötzliche Veränderung ihrer Gefühle mit Spott und Ungläubigkeit die Köpfe schüttelten, so würde das auch nichts weiter ausmachen. Sie war Gräfin und würde bald Herzogin sein, und die Gesellschaft ist nicht eben geringe, die Weltkrieger eines solchen Titels von der Seite ansehen. So, bald würde sie Herzogin sein! Sie würde vor Lady Lucy den Vortritt haben, wenn sie einander wieder in



MEYERS American PUTZ-CREAM

putzt
verblüht
Messing, Kupfer, Nickel etc.

Überall zu haben.

lordhäuser Kautabak
von G. A. Hanewacker empfiehlt
Jacob Pieper, Gelehr. 54.

Patente
H. & W. Pataky
Berlin NW, Lehnstr. 25
Patentanwälte, Gelehrten
Anwalt u. Prospekt gratis.

Vertreter: W. Packebusch,
Halle a. S., Meckelstr. 8.

**Größte Auswahl
Handgever
Bettfedern**
in den billigsten Preisen
offert
H. Elkan,
Gelehrtenstr. 57.

Hygienische Bedarfs-Artikel
alles Arten.
Profühle geg. Einl. u. 40 s in Briefmark.
— Neueste Preisliste gratis u. franco.
— **Wetfcher v. Manikowsky,**
Berlin 27 14.

Ein
freudiges Ereignis
pfligt man gewöhnl. ein Familienpaar
zu nennen. Doch wie häufig hat dieselbe
Frauer oder ledigere Sorgen im Geirge!
Ueber Abwendung der letzteren bedacht
im interessanter Weise kein Stud. **„Von der
Frau für die Frau“**. Nicht Abkürzung
aus Tausenden v. Dankschreiben, geg. 30 s
in Briefmarken p. Kreuzband, 50 s ver-
schaffen zu beziehen von der Verlagsfirma
fran **A. Heine**, Hülfs- Oberbaurath an
der k. u. l. Universitäts-Frauen-Klinik zu
Berlin, Damerstr. 65.
Versandhaus hygien. Schutzartikel.

„Ackerlin“
tödtet Ratten, Mäuse u. Hamster
sicher, giftlos und ohne Gefahr
für Menschen u. Haustiere. Man kauft
nur „Ackerlin“ in Packeten à 30,
60 u. 1 Mark zu haben: **Central-
Germania- und Einhorn-Dro-
gerie, Oscar Ballin jr.,
E. Walther Nachf., Halle a. S.**

Grundröfen
sowie alle Kochertheile
Liefer billig
**A. Möbius,
Altestr. 5.**

**Walzgot's
Citronen-Essenz,**
auserordn. beites u. wohlriechendstes
Parfüm für Speisen u. als Gewürzungs-
mittel empfohlen.
H. Walzgot, Gelehrtenstr. 30, Jnl.
Herbst, Rummelshöhe, Ernst Ochse,
Reppichstr. 7, E. Schmidt, Verlegerstr.
50, H. Quartsch, Verlegerstr. 10, Holm-
bold & Co., Verlegerstr. 10, Robert Weis,
Verlegerstr. 9.

Special-Haus
Uhren, Juwelen, Gold- und
Silberwaaren,
Musikwerke, Gramophone
von
Paul Maseberg
Gr. Ulrichstrasse 48,
part. u. 1. Etage,
Versehrerstr. 2477,
empfehl.

**Massiv goldene
Verlobungs- und
Trauringe.**
Trauringe in Gold, 333/1000 M.
gestempelt, von 4 M. bis 10 M.
Trauringe in Gold, 585/1000 M.
gestempelt, von 15 M. bis 30 M.
Trauringe in Dukatengold
20 M. bis 30 M.
Mehrere hundert Stück vorrätig.
Gravirung gratis.

**Moderne Neuheiten
in
Juwelen u. Goldwaaren,**
585/1000 und 333/1000 gefasst.

**Malsketten, Broschen,
Armbänder.**

**Ohrringe, Ringe, Man-
schett-Knöpfe, Chemisett-
Knöpfe, Cravattennadeln,
Fingerringe,
complete Schmucks,
Silber- u. Alferndwaaren,
Pfeifen-Geschenke und
Hochzeits-Geschenke
in grosser Auswahl.**

Opal-Schmucksachen.
Lange Damenuhrketten
in grosser Auswahl.
Illustrirter Katalog kostenlos.

Goldene Damenuhren
mit neuesten Decors
von 20 M. bis 300 M.
Silb. u. Metall-Damenuhren
von 12 M. bis 25 M.
Silberne Herreuhren
von 14 M. bis 75 M.
Metal-Herreuhren
von 6 M. bis 14 M.

**Grosse Auswahl
in
Glashütten und Genfer
Taschenuhren.**
2 Jahre reelle Garantie.

Regulatoren, Standuhren und Tafeluhren
in allen Preislagen.

**Reparatur-Werkstätten für Uhren jeder
Art u. Musikwerke
für Neuanfertigung u. Reparatur in Goldwaaren.**
Hochachtungsvoll

Paul Maseberg, gelehrter Uhrmacher.

**Zu Hochzeits- und
Jubiläums-Geschenken**
empfehle:
**Aperte Neuheiten in
Modern. Zimmeruhren.**

Kunstgewerb. Ausstellung
in
**Kunstuhrn, Hausuhren,
Tafeluhren, Standuhren**
in Eiche, Nussbaum, Mahagoni,
zu jeder Zimmer-Einrichtung passend,
in Secession und allen Stylarten,
mit feinsten Glockenguss
Schlagwerken, Stahlgangs und
engl. Gänge.
in 1/2 und 1/3 Schling.
Pariser Pendulen
in Bronze, Onyx u. Majolika.

Concurrenz-Hasen-Seife
in Gebrauch genommen habe; dann
werden Sie finden, dass Ihre Haut sam-
metartig weich u. geschmeidig wird.
Wie überall, wird auch hier sich diese
vorzügliche Fabrik schnell Beliebtheit
verschaffen! à Stück 25 Pf. zu
haben bei:
Oscar Ballin jr., Obere Leipzigerstr. 68.
Röhlung & Trübner, Bernburgerstr. 29.
Ernst Walter, Phisio-Drogerie Gelehrten-
Herm. Restp. Dr. Steinstr. 88.
Apotheker K. Schlosser, Halle-Ge-
lehrtenstr.
Alexander Fackelt, Leipzigerstr. 9.

Kopfwäsche
für Damen, einziges Mittel zur Erhaltung
und Kräftigung der Kopfbaut u. der Haare.
Hinterlassung sämmtlicher Conterfäden,
als: **Ferrioden, Schittel, Couperé,
Zöpfe, Esträhnen,** leicht und der Natur
tätigend ähnlich.
Fritz Mischke,
Reifenwegstr. 12, an der Universität 12.
Restparität-Ausverkauf.
100 Stk. Cigaretten 3/4 à lange Borzath
leicht empf. C. Worch, Schmeerstr. 20.

Ein guter Hausstrunk
ist das nach neuem Verfahren bereiteite
**gut abgelagerte
Hausbier in Flaschen
à 6 Pfg.**
Export-Doppelbier
in Flaschen à 10 Pfg., von
**Heinrich Müller's Wwe.,
Schwemme-Brauerei.**

Ludwig Meyer-Klingelkuss,
Leinen- und Wäschefabrik
Bielefeld.
Liefert in nur gebräuchlichsten Qualitäten:
**Gleisefelder Leinen, Tischzeug, Hand-
tücher etc., Fein- u. Bettwäsche**
jeder Art und Ausführung.
Spez. Herren- und Damen- und Waas.
Brautausstattungen.
Günstige Zahlungsbedingungen.
Franco-Versendung.
Wasserlager bei Sr. Anna Neumeyer,
Galle a. S., Marktpl. 11.

Ist es so?
Sie werden mit „ja“ antworten, wenn
Sie einmal die neuerdings in den Handel
gebrachte
Concurrenz-Hasen-Seife
in Gebrauch genommen haben; dann
werden Sie finden, dass Ihre Haut sam-
metartig weich u. geschmeidig wird.
Wie überall, wird auch hier sich diese
vorzügliche Fabrik schnell Beliebtheit
verschaffen! à Stück 25 Pf. zu
haben bei:
Oscar Ballin jr., Obere Leipzigerstr. 68.
Röhlung & Trübner, Bernburgerstr. 29.
Ernst Walter, Phisio-Drogerie Gelehrten-
Herm. Restp. Dr. Steinstr. 88.
Apotheker K. Schlosser, Halle-Ge-
lehrtenstr.
Alexander Fackelt, Leipzigerstr. 9.

Kopfwäsche
für Damen, einziges Mittel zur Erhaltung
und Kräftigung der Kopfbaut u. der Haare.
Hinterlassung sämmtlicher Conterfäden,
als: **Ferrioden, Schittel, Couperé,
Zöpfe, Esträhnen,** leicht und der Natur
tätigend ähnlich.
Fritz Mischke,
Reifenwegstr. 12, an der Universität 12.
Restparität-Ausverkauf.
100 Stk. Cigaretten 3/4 à lange Borzath
leicht empf. C. Worch, Schmeerstr. 20.

**DAVID'S
MIGNON-
SCHOKOLADE**
pr. 1/2 Pfd.-Packet 40, 50 u. 60 Pfg.
ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A.S.

Die furchtbare Wirkung
des Insektenpulvers Ori ist leicht erklärlich, denn Ori, die berühmte
Spezialität, ist eine höchst gefährliche Kombination besonders rabid und
intensiv wirkender Mittel zur schnellen Zerstörung aller lästigen Insekten.
Denken Sie über die vielen glänzenden Zeugnisse nach.

Ori ist niemals lose ausgewogen in Düten erhältlich, sondern nur
echt und wirksam in den luftdicht verschlossenen Originalcartons mit
Flasche à 30, 60 und 100 Pfg.

Man verachtet durch die bekannten Kräfte vielfach Jäten für Ori
billigeren Ertrag auszuwägen. Kaufen Sie sich nicht irre machen.
Bedenken Sie einfach in ein reelles Geschäft.

Ori ist allen veralteten Mitteln weit voraus. Daran können
keine Gegner nichts ändern. Für kein gutes Geld wertiger man
auch die größte Mühe anwenden. Ori ist Menschen- und Hausthiere voll-
ständig unschädlich.



MAGGI Probirte: **Maggi zum Würzen,
Gemüse u. Kräftsuppen,
Beuillen-Kapseln,
Guten-Kakao,**
finden den Hausfrauen bestens empfohlen werden. Zu haben bei
Otto Möncke, Köpen-Drögerie in Gerbicht.

Vieh- und Inventar-Auktion,
Sonabend den 28. Juli cr. Vorm. 11 Uhr werden in **Fer-
dinand Schönbrodt's** Gut zu **Esminde (Station Gröbers)**
öfentlich meistbietend gegen Vorzahlung veräußert:
1. folgende überhäufige Vieh- und Inventarstücke, als:
2 Antilopierde, 8 bayrische Zugochsen, 4 Ahe, 25 Fühner, 7 Gnten,
5 Aderwagen, 1 hochfeiner Landauer Kutschwagen, 1 off.
Reiswagen, 1 Tafelstilleiten, 2 Kattistilleiten, 1 komplette Dresch-
maschine sowie verschiedene andere landwirtschaftliche Maschinen
und Geräte.
Otto Knoche,
1 sehr guter eiserner einthür. Geldschrank, ein Bollen
gutes Ragnohl, alles Eisen, alte Zäse, drei Werten, mehrere Silberfachen,
Wohelstände, Wäse und Kleidungsstücke.
Otto Knoche,
Verwalter der Ferdinand Schönbrodt'sigen Auktionsmafse.

Haus-Bier
in der besten Jahreshzeit leichtes,
erfrischendes Getränk, empfiehlt
**à Flasche 6 Pfg.
Freyberg's Brauerei.**

Wildhagen'sche Frauen-Industrie-Schule,
Mandarbeitslehrerinnen-Seminars, Tochterpensionat,
begründet seit 1879, Halle a. S., Burgstr. 35.
Kurse für Schneiderinnen, Wägenhaken, Wusch, Handarbeit, Kunsthandarbeit,
Rechnen, Buchführung, Deutsch, Literatur und fremde Sprachen etc. In dem
Evesham finden junge Mädchen Gelegenheit zur nützlichen, wissenschaftlichen
und gesellschaftlichen Auszubildung. Auskünfte, Prospekt gratis.
fran Gebrüder-Wildhagen.

Aprikosentorten empfiehlt
Aprikoseneis
Hofconditorei Dietze.